

Hintergrundinformationen

Nach einer Phase der Stagnation der Zahl der Flüchtlinge aus der Ukraine im Sommer 2022 stiegen die Zahlen ab Oktober 2022 wieder an (01.10.: 82.660 Personen; 08.01.: 106.708 Personen). Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Personen, denen der vorübergehende Schutzstatus zuerkannt wurde, von 68.689 auf 104.867 (darunter 1.081 Drittstaatsangehörige). Nach Angaben der rumänischen Regierung sind fast 48.000 dieser Personen Kinder.

Nach wie vor kommen Menschen aus der Ukraine an, einige von ihnen schließen sich für die Winterzeit ihren Verwandten oder Freunden an, andere suchen einen sicheren Ort, an dem sie zumindest Zugang zu grundlegenden Bedingungen wie Strom, Heizung, Wasser und Kommunikation haben. Im Gegensatz zur Situation im Winter/Frühjahr 2022 reisen die Menschen heute viel organisierter an – sie wissen, wohin sie gehen müssen und was sie erwartet.

Es gibt auch eine gewisse Anzahl von Flüchtlingen, die in die Ukraine zurückgekehrt sind, und andere, nachdem sie sich länger dort aufgehalten haben Rumänien wartet auf sein Visum, das nach Kanada, in die USA oder nach Australien abgereist ist.

Die meisten Flüchtlinge wohnen in Privatunterkünften. Neben dieser Form der Unterbringung wohnen Flüchtlinge weiterhin in Einrichtungen, die von Kirchen, NGOs und Kommunen angeboten werden.

Es zeichnet sich ab, dass es in den größeren Städten für Flüchtlinge immer schwieriger wird, eine Unterkunft zu finden. Viele Familien, die zunächst in kleineren Städten oder ländlichen Gebieten Zuflucht fanden, begannen, in größere Städte zu ziehen, um bessere Möglichkeiten zu finden, Arbeit und Bildung für ihre Kinder zu finden.

Während in den ersten Wochen und Monaten der Krise für die meisten Familien (die nach kurzer Zeit in die Ukraine zurückkehren wollten) die Suche nach einer Bleibe und Lösungen für die grundlegendsten Bedürfnisse im Vordergrund standen, entstehen nun neue Bedürfnisse. Flüchtlinge erkennen, dass sie möglicherweise für einen längeren Zeitraum in Rumänien bleiben, was bedeutet, erste Schritte zur Integration und Teilhabe an der lokalen Gesellschaft zu tun.

In Gesprächen mit vielen Begünstigten von Caritas-Programmen, aber auch mit anderen NGOs, die mit Flüchtlingen arbeiten, wurden folgende Bedürfnisse identifiziert:

- Zugang von Kindern zu Bildung (entweder in rumänischen Schulen oder durch Fortsetzung der ukrainischen Schule im Fernunterricht)
- Mindestens Grundkenntnisse der rumänischen Sprache
- Zugang zu Jobs, um die finanzielle Situation der Familien zu verbessern
- Zugang zu anderen Einkommensformen
- Zugang zu medizinischen Diensten

Derzeit gibt es keine direkte finanzielle Unterstützung durch die rumänische Regierung für Flüchtlinge aus der Ukraine (die Unterstützung für Unterkunft und Verpflegung wird direkt an die Vermieter überwiesen) und sie haben keinen Anspruch auf Sozialleistungen wie z.B. Kindergeld und Sozialhilfe. Offenbar plant die Regierung für mindestens weitere sechs Monate keine direkte finanzielle Unterstützung von Flüchtlingen. Einige Bargeldunterstützungsprogramme werden von UNHCR, dem Roten Kreuz und anderen NGOs durchgeführt.

Am 30. Juni hat die rumänische Regierung den „Nationalen Maßnahmenplan zum Schutz und zur Eingliederung von Vertriebenen aus der Ukraine, die in Rumänien vorübergehend Schutz genießen“, auf den Weg gebracht, der Kapitel zu Wohnen, Bildung, Arbeitsmarkt, Kinderschutz und Gesundheitsdiensten umfasst. Obwohl der Plan eine lange Liste von Maßnahmen enthält, wird es interessant sein zu sehen, wie und ob diese Maßnahmen umgesetzt werden, zumal für fast alle vorgeschlagenen Programme eine Finanzierung aus „europäischen Fonds“ vorgesehen ist. Es besteht ein hohes Risiko, dass der nationale Plan für Flüchtlinge aus der Ukraine wie andere nationale Pläne und Strategien ein schönes Dokument bleibt, in dem kaum etwas umgesetzt wird.

Arbeit der Diözesancaritas Satu Mare

Unterkunft:

Der Bedarf an Unterkünften hat sich in den letzten Wochen verändert: Während in der ersten Phase der Krise die meisten Flüchtlinge, die in Caritas-Unterkünfte kamen, für einen kurzen Zeitraum (von einer Nacht bis zu mehreren Tagen) bis zur Weiterreise blieben, werden jetzt mittel- oder sogar langfristig angelegt.

Die Durchgangsunterkunft am Grenzübergang Siret, die in den ersten Wochen einer der Schwerpunkte der Caritas-Einsätze war, ist nun mangels Nachfrage geschlossen. Ein weiteres wichtiges Aufnahmezentrum, das von einer Schwesterngemeinde in Sighetu Marmatiei (einer anderen Grenzstadt, wo viele Flüchtlinge nach Rumänien einreisten) angeboten wird, wird bis September geschlossen.

Das am Ende März in Baia Mare im Gemeindezentrum Hl. Franz von Assisi eröffnete Unterkunftsangebot bietet zurzeit für 11 Personen Unterkunft.

In den ersten Wochen der Krise wurden die meisten Unterkünfte hauptsächlich als Transitunterkünfte für Menschen und Familien (sowohl ukrainische als auch Drittstaatsangehörige) genutzt, die ihre Reise in andere Länder fortsetzen. Inzwischen werden immer mehr Notunterkünfte für Familien, die sich entschieden haben, in Rumänien zu bleiben, oder für diejenigen, die längere Zeit auf die Weiterreise warten müssen. Dies impliziert auch Veränderungen in der Organisation der Unterkünfte: Begünstigte werden in den Betrieb der Unterkünfte eingebunden (z. B. Putzen, Kochen, Kinderbetreuung) und es werden zusätzliche Programme angeboten.

Fallbeispiel – Familie H.



Die dreiköpfige Familie, Vater Andrei H. und seine zwei Kinder Daria und Daniel sind im Gemeindezentrum Hl. Franz von Assisi untergebracht.

Die Mutter der Kinder starb vor sieben Jahren an einer unheilbaren Krankheit.

Die Großeltern der Kinder sind in der Ukraine geblieben.

Zusammen mit seinen zwei Kindern und seinem Bruder mit seiner Familie (Ehefrau und Tochter) kam der Familienvater schon am 12. April nach Rumänien und lebte bis zum 15. Juni in Simleul Silvaniei.

Dem Vater wurde dort geholfen, eine Stelle in einer Möbelfabrik zu bekommen, wo er ein Monat lang arbeiten konnte, bis die Fabrik geschlossen wurde.

Die Familie kam am 15.06.2022 nach Baia Mare und wurde im Gemeindezentrum Hl. Franz von Assisi untergebracht.

Dem Vater gelang es erneut eine Anstellung bei einer Baufirma in Baia Mare zu bekommen. Während Vater beruflich unterwegs ist, werden die Kinder von der Tante betreut und versorgt.

Die Kinder nahmen an verschiedenen Aktivitäten im Gemeindezentrum Hl. Franz von Assisi teil. (z.B. Rumänisch-Sprachkurse oder Sozialisierungskurse).

Soziale Unterstützung und Beratung:

Unser Sozialzentrum in Sighetu Marmatiei ist weiterhin geöffnet und in Betrieb: bietet Beratung bei sozialen und administrativen Problemen, erleichtert den Zugang zu Diensten anderer Akteure, hilft bei der Organisation weiterer Reisen und bietet Unterstützung wie Wäscheservice, Lebensmittel und anderen Hilfsgütern.

Das multidisziplinäre Personal des Zentrums arbeitet mit einer Methodik des Fallmanagements und der komplexen Sozialarbeit.

Leistungen des Zentrums:

a) Primäre soziale Dienste – direkte Unterstützung:

- Direkte Lebensmittelverteilung
- Sonstige materielle Unterstützung: zum Beispiel Windeln, Milchnahrung für Kleinkinder
- Notfallfonds: Finanzielle Unterstützung in besonderen Situationen (z. B. Therapiekosten für Kinder mit Behinderungen, Übersetzungskosten für Dokumente, medizinische Behandlung).

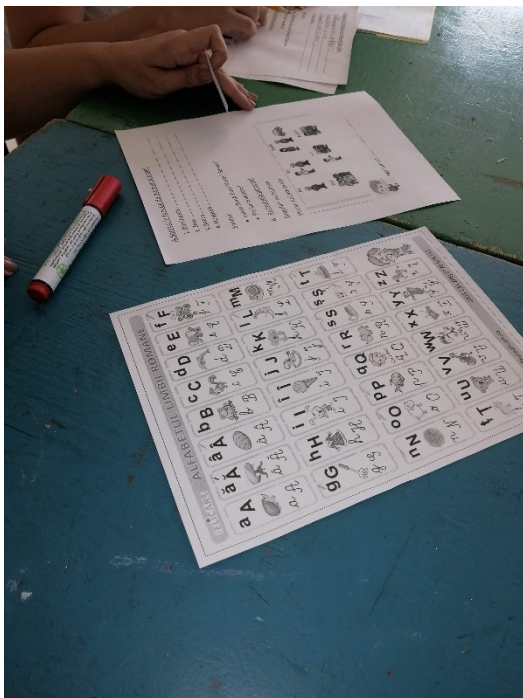
b) Beratung und Information:

- Rechtliche Unterstützung: Zum Beispiel Informationen und Unterstützung, um den vorübergehenden Schutzstatus zu erhalten. Die Caritas bereitete Informationsmaterialien über vorübergehenden Schutz vor, unterstützte Menschen beim Ausfüllen der erforderlichen Formulare und begleitete Begünstigte zur Einwanderungspolizei.
- Sozialberatung: Zum Beispiel Zugang zu einer kostenlosen Krankenversicherung (derzeit nur für Kinder und Erwachsene mit Arbeitsvertrag verfügbar): Sozialarbeiter aus den Zentren kennen die Verfahren und begleiten die Menschen zur Anmeldung bei der gesetzlichen Krankenversicherung. Die Zentren unterstützen die Begünstigten bei der Suche nach einem Arbeitsplatz oder einer neuen Wohnung

- Psychologische Beratung: In Baia Mare bieten Psychologen ihre Beratungs- und Therapiedienste in ukrainischer Sprache an.

c) Bildungsaktivitäten:

- Rumänisch Unterricht für Erwachsene und Jugendliche: Es besteht eine wachsende Nachfrage nach dem Erlernen der rumänischen Sprache, insbesondere für diejenigen, die in Rumänien einen Job suchen.



Zwei Begünstigten unseres Zentrums in Sighetu Marmatiei gelang es ab Mitte März einen Arbeitsplatz zu erhalten. KollegInnen des Zentrums, die ihnen Unterstützung und Hilfestellung bei der Jobsuche anboten, brachten ihnen Wörter und Sätze auf Rumänisch und Englisch bei, damit sie sich leichter daran gewöhnen konnten, und begleiteten sie zum Vorstellungsgespräch.

d) Caritas-Sommerschulen:

Die Bildung ihrer Kinder wurde zu einem der Hauptanliegen der in Rumänien lebenden ukrainischen Familien, besonders jetzt, da sie sich bewusst wurden, dass sie möglicherweise für einen längeren Zeitraum in Rumänien bleiben würden. Während des Frühlingsmonats gelang es einigen Kindern, weiterhin an Fernunterricht teilzunehmen, der von Schulen in der Ukraine organisiert wurde. Die rumänische Schule bot die Möglichkeit, die Schule als „Auditoren“ zu besuchen, aber nur eine sehr kleine Anzahl von Kindern besuchte tatsächlich eine Schule in Rumänien. Förderprogramme wie Sprachtraining gibt es kaum.

Als ersten Schritt, um Kinder aus der Ukraine in ihrer Ausbildung zu unterstützen, wurden für 51 Kinder in Baia Mare und Satu Mare in Haus der Freundschaft Sommerschulen für Kinder aller Altersgruppen (Vorschule, Grundschule, weiterführende Schulen) organisiert. Diese Sommerschulen hatten das Ziel, Kinder dabei zu unterstützen, das nachzuholen, was sie seit Februar versäumt haben, aber auch ihre Zeit sinnvoll zu verbringen. Die regelmäßige Teilnahme an diesen

Schulaktivitäten (drei bis fünf Tage pro Woche) half auch den Familien, wieder in den Alltag und ein organisierteres Leben zurückzufinden.

Sommerschule für ukrainische Kinder im Gemeindezentrum Hl. Franz von Assisi-Baia Mare und Haus der Freundschaft – Satu Mare



Sicherung und Schutz:

Informationen über Schutzmaßnahmen und Schutzrisiken werden den Leistungsberechtigten aller Caritas-Zentren angeboten. Das Personal der Zentren wurde in Präsenz- und Online-Schulungen über die Caritas-Schutzpolitik, besondere Risiken für Flüchtlinge und mögliche Maßnahmen zum Schutz von Flüchtlingen, insbesondere vor der Gefahr des Menschenhandels, geschult.

Bildungsprogramme:

Seit September 2022 hat die Diözesancaritas Satu Mare für Kinder aus der Ukraine ein Bildungszentrum eröffnet. Dieser Zentrum bietet Kindern, die ihre Ausbildung in der Ukraine fortsetzen, Unterstützung durch Online-Schulungen und Fernunterricht. Alle Kinder sind in ukrainischen Schulen angemeldet, so dass ihre formale Ausbildung nicht unterbrochen wird. Der Unterricht wird nach den Bedürfnissen der Kinder organisiert:

- Kindergartengruppe für Kinder von drei bis sechs Jahren (mit regulärem Kindergartenprogramm, 4-6 Stunden pro Tag)
- Grundschulklasse: persönlicher Unterricht, Unterstützung bei der Teilnahme am Online-Unterricht, Lernhilfe.
- Nachhilfeunterricht und Lernunterstützung für Schüler ab der 5. Klasse (ukrainische Sprache, Mathematik, Englisch)

- Möglichkeiten zur Teilnahme am Online-Unterricht (Computer, Internetanschluss)
- Unterricht in rumänischer Sprache

Humanitäre Hilfe für die Ukraine

Mitarbeiter der Schwesterorganisation in der Ukraine kommen regelmäßig nach Satu Mare, um Spenden die aus dem Ausland für die bedürftige ukrainische Bevölkerung gesammelt wurden, abzuholen.



Die Hilfslieferungen enthalten in erster Linie Lebensmittel, außerdem Hygienematerialien, Decken und Bettwäsche. Die Hilfsgüter stammen sowohl aus Spenden der lokalen Bevölkerung hier in Satu Mare, aus Sachspenden ausländischer Partner sowie in Satu Mare eingekauften Hilfsgütern, die aus Geldspenden finanziert wurden.





